

# Antrag Nr. 22-F-63-0131

## Grüne, SPD, Linke und Volt

---

### Betreff:

Konkrete Informationen zur Mpox-Impfung in Wiesbaden bereitstellen, übersetzen und bewerben  
- Antrag der Fraktionen Volt, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Die Linke vom 30.11.2022 -

### Antragstext:

In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit am 20. September wurde die Informationspolitik des Gesundheitsamtes bezüglich des Mpox-Virus bereits in einem Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt thematisiert. Dankenswerterweise hat das Gesundheitsamt zügig allgemeine Informationen zu Übertragungswegen und zur Impfung veröffentlicht.<sup>1</sup> Zudem hat die WHO am 28. November bekanntgegeben, dass für die Krankheit künftig der Name Mpox verwendet werden soll - dies gilt es nun ebenfalls zu berücksichtigen.<sup>2</sup>

Impfwillige erhalten im Impfzentrum einen Termin, soweit sie sich in ärztlicher Behandlung einer Schwerpunktpraxis befinden oder eine\*n Hausarzt\*ärztin als Ansprechpartner\*in benennen. Personen, bei denen dies nicht zutrifft, stehen bei einer Impfung vor einigen Hürden. In anderen Städten, Landkreisen und Bundesländern sind Mpox-Impfungen außerdem dezentral, ohne Einbindung des Gesundheitsamtes bspw. in Schwerpunktpraxen verfügbar.

Für Impfwillige der Risikogruppe ist es besonders wichtig, niedrighschwellig und ohne zusätzliche Nachfragen oder Zwischenschritte zu erfahren, wo und wie eine Impfung erhalten werden kann und wie sich dieser Prozess gestaltet. Außerdem sollten die städtischen Informationen zur Impfung vor Ort direkt über Suchmaschinen zu finden sein und ebenfalls in englischer Sprache zur Verfügung stehen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten

- 1) zu berichten,
  - a) wie sich die aktuelle Verfügbarkeit des Impfstoffes darstellt.
  - b) wie der Prozess zum Erhalt einer Mpox-Impfung abläuft.
  - c) warum die Mpox-Impfung in Wiesbaden nur zentral im Impfzentrum und beispielsweise nicht in den Schwerpunktpraxen möglich ist.
  - d) wie Personen, die nicht in einer Schwerpunktpraxis behandelt werden oder keine\*n Hausarzt\*ärztin haben, eine Impfung erhalten können.
- 2) zukünftig gemäß der Bekanntgabe der WHO die Bezeichnung "Mpox" anstatt "Affenpocken" zu verwenden.
- 3) den prozessualen Ablauf zum Erhalt zur Mpox-Impfung auf der Homepage der Stadt Wiesbaden zu erklären und Ansprechpartner\*innen sowie Telefonnummern bereitzustellen.
- 4) sicherzustellen, dass auch Personen, die nicht in einer Schwerpunktpraxis behandelt werden oder keine\*n Hausarzt\*ärztin haben, ohne große Hindernisse eine Impfung erhalten können.
- 5) sicherzustellen, dass die städtischen Informationen zur Impfung beispielsweise durch Suchmaschinenoptimierung, gezielte Öffentlichkeitsarbeit (bspw. Pressemeldung) und weitere Maßnahmen beworben werden und schnell und einfach auffindbar sind.

---

<sup>1</sup> <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesundheit/gesundheitsfoerderung/affenpocken-infos.php>

<sup>2</sup> <https://www.who.int/news/item/28-11-2022-who-recommends-new-name-for-monkeypox-disease>

**Antrag Nr. 22-F-63-0131**  
**Grüne, SPD, Linke und Volt**

---

- 6) die Informationen zur Mpox-Impfung auf der Homepage in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen.

Wiesbaden, 30.11.2022

**Nele Siedenburg**  
Fachsprecherin, B90/Grüne

**Linda Marschall**  
Fraktionsreferentin, B90/Grüne

**Susanne Hoffmann-Fessner**  
Fachsprecherin, SPD

**Rebecca Tüshaus**  
Fraktionsreferentin, SPD

**Ingo von Seemen**  
Fachsprecher, Fraktion DIE LINKE.

**Jasper Klos**  
Fraktionsreferent, Fraktion DIE LINKE.

**Achim Sprengard**  
Fachsprecher, Volt

**Sascha Kolhey**  
Fraktionsgeschäftsführer, Volt